



Stephanie Aeffner
Dr. Franziska Brantner
Marcel Emmerich
Chantal Kopf
Dr. Zoe Mayer
Melis Sekmen
Mitglieder des Deutschen Bundestages

Dr. Zoe Mayer u.a., MdB, Platz der Republik 1, 11011 Berlin

An die Präsidentschaft des Oberrheinrats
Ständiges Sekretariat des Oberrheinrats
Rehfusplatz 11
D-77694 Kehl

Per E-Mail an: kleinert@oberrheinrat.org

Berlin, 23. Oktober 2023

Dr. Zoe Mayer, MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Büro: Adele-Schreiber-
Krieger-Str. 6
Telefon: +49 30 227-72188

Wahlkreisbüro Karlsruhe:
Redtenbacher Straße 9
76133 Karlsruhe
Telefon: +49 721 9631 8432
zoe.mayer.wk@bundestag.de
www.zoe-mayer.de

Stellungnahme zur Resolution des Oberrheinrats vom 23. Juni 2023

Sehr geehrter Herr Frey, lieber Josha,

die Energiewende ist zentral für eine sichere, umweltverträgliche und wirtschaftlich erfolgreiche Zukunft. Dazu wird Deutschlands Energieversorgung grundlegend umgestellt: weg von nuklearen und fossilen Brennstoffen, hin zu erneuerbaren Energien und mehr Energieeffizienz.

Die Klimakrise spitzt sich zu, die Preise für fossile Brennstoffe haben sich auch angesichts des Angriffskrieges auf die Ukraine vervielfacht: Die erneuerbaren Energien sind zu einer Frage der nationalen Sicherheit geworden. Ihr Ausbau wird durch das EEG 2023 massiv beschleunigt. Bereits im Jahr 2030 sollen mindestens 80 Prozent des verbrauchten Stroms in Deutschland aus erneuerbaren Energien stammen. Dafür schafft das EEG 2023 die erforderlichen Rahmenbedingungen.

Jede Einheit Energie soll künftig so effizient wie möglich eingesetzt werden. Das macht wirtschaftlich Sinn, stärkt unsere Vorsorge und ist zugleich gut für den Klimaschutz. Das am 21. September 2023 vom Deutschen Bundestag beschlossene Energieeffizienzgesetz legt klare Energieeffizienzziele fest. Das Gesetz beinhaltet zudem konkrete Effizienzmaßnahmen für die öffentliche Hand, für Unternehmen und es definiert erstmals Effizienzstandards für Rechenzentren.

Damit die Energiewende ein Erfolg wird, wollen wir noch effizienter mit Strom und Wärme umgehen. Ob Austausch der alten Heizungsanlage oder der Einbau energiesparender Fenster: Mit der Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) unterstützen wir Privathaushalte, Unternehmen und Kommunen bei ihren Maßnahmen für mehr Energieeffizienz.



Deutschland verfügt über ein gut ausgebautes und verzweigtes Stromnetz. Für den sicheren Betrieb und die bedarfsgerechte Entwicklung der Netze sind in erster Linie die Netzbetreiber zuständig. Im Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) werden ihre Verantwortlichkeiten klar geregelt: Die Netzbetreiber sollen sicherstellen, dass sie die Nachfrage nach Strom befriedigen und mit zuverlässigen Netzen zur Versorgungssicherheit in Deutschland beitragen. Das gesamte Stromnetz mit seinen unterschiedlichen Spannungsebenen muss fit für die Energiewende werden. Um den Ausbau auf Übertragungsebene (Höchstspannung) und Verteilernetzebene (Hoch-/Mittel-/Niederspannung) weiter zügig voranzutreiben, ihn bürgerfreundlich auszugestalten und die Stromnetze fit für die neuen Aufgaben zu machen, wurden unter anderem mit dem Energiesofortmaßnahmenpaket Änderungen des Energiewirtschafts-, des Netzausbaubeschleunigungs- und des Bundesbedarfsplangesetzes beschlossen. Weitere wichtige Weichenstellungen sind das Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende und die Novelle der Anreizregulierungsverordnung.

Mit der im Juli 2023 im Kabinett beschlossenen Fortschreibung der Nationalen Wasserstoffstrategie sendet die Bundesregierung ein wichtiges Signal für die zweite Phase des Wasserstoffhochlaufs. Ziel ist nun der Einstieg in die großskalige Produktion sowie die technologische Transformation der betroffenen Anwendungsfelder.

Mit der EEG-Novelle wurden die Rahmenbedingungen für den Ausbau von Solarenergie deutlich verbessert. Die erhöhten Ausbauziele und -mengen für Photovoltaik werden hälftig auf Dach- und Freiflächen verteilt. Der nutzbare Raum für Freiflächenanlagen wurde maßvoll erweitert und es wurden neue Kategorien wie Agri-PV, Floating-PV und Moor-PV in die Ausschreibungen aufgenommen. Um Agri-PV-Anlagen zu fördern und diese Art der Solaranlagen zu etablieren, haben wir kurz vor der Sommerpause eine Privilegierung von 2,5 ha Agri-PV-Anlagen (eine Anlage je landwirtschaftlichem Betrieb) im Außenbereich im Baugesetzbuch im Bundestag verabschiedet. Agri-PV-Anlagen tragen dazu bei, die Flächenkonkurrenzen im Außenbereich zu mildern und damit gute Ackerflächen zu schützen.

Zur Beleuchtung der Potenziale in der deutsch-französischen Grenzregion hat der Hochschulkooperationsverbund EUCOR eine Machbarkeitsstudie zum Strukturwandel in der Region Fessenheim erstellt. Dieser Bericht enthält mehrere Vorschläge für grenzüberschreitende Projekte im Bereich der erneuerbaren Energien (intelligente Stromnetze, Batterierecycling, Aufbau von Versorgungskapazitäten für Wasserstoff als Energieträger, etc.). Nun muss geprüft werden, welche Vorschläge der EUCOR-Studie umgesetzt werden können. Aktuell beschäftigt sich der deutsch-



französische Ausschuss für Grenzüberschreitende Zusammenarbeit damit.

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz arbeitet derzeit an einer Speicherstrategie, die Wasserstoff- und Stromspeicher umfassen wird. Dafür laufen Gespräche mit der Branche, mit Verbänden und Unternehmen und der Bundesnetzagentur. Auf Grundlage der Rückmeldungen und der noch anstehenden Gespräche wird an der Strategie gearbeitet, die 2024 finalisiert werden soll.

Für weitere Rückfragen und Gespräche stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Stephanie Aeffner

Dr. Franziska Brantner

Marcel Emmerich

Chantal Kopf

Dr. Zoe Mayer

Melis Sekmen